

## 26. Jänner 2025 – 3. Sonntag im Jahreskreis (C)

### Kyrie

- Herr, oft verwenden wir mehr Energie darauf, Menschen in die Abseitsfalle zu locken als sie wieder ins Spiel zu bringen. Du zeigst uns, wie es besser geht. **Herr, erbarme dich.**
- Herr, oft lassen wir die, die uns unangenehm sind, einfach im Abseits stehen. Du zeigst uns, dass alle Menschen Teil unserer Gemeinschaft sein können. **Christus, erbarme dich.**
- Herr, oft möchten wir Menschen aus dem Abseits holen, scheitern aber an unserer Ratlosigkeit. Du zeigst uns, dass es oft nur ganz einfache Mittel braucht. **Herr, erbarme dich.**

### Fürbitten

Wir beten und bitten, in besonderer Weise für die Straßenkinder in aller Welt:  
**Hilf uns, sie wieder ins Spiel zu bringen.**

1. Herr, wir bitten für alle Kinder, die aufgrund großer Enttäuschungen ins Abseits geraten sind. Hilf uns, sie wieder ins Spiel zu bringen.
2. Herr, wir bitten für alle Kinder, die aufgrund von Brutalität und Gewalt ins Abseits geraten sind. Hilf uns, sie wieder ins Spiel zu bringen.
3. Herr, wir bitten für alle Kinder, die aufgrund von Vernachlässigung ins Abseits geraten sind. Hilf uns, sie wieder ins Spiel zu bringen.
4. Herr, wir bitten für alle Kinder, die aufgrund von Armut und ihren Folgen ins Abseits geraten sind. Hilf uns, sie wieder ins Spiel zu bringen.
5. Herr, wir bitten dich für alle Kinder, die aufgrund von Kriminalität und Verbrechen ins Abseits geraten sind. Hilf uns, sie wieder ins Spiel zu bringen.
6. Herr, wir bitten für alle Kinder, die durch Hoffnungslosigkeit und fehlende Perspektiven ins Abseits geraten sind. Hilf uns, sie wieder ins Spiel zu bringen.

## Gebet eines Straßenkindes

Hallo, Gott! Ich bin's, ein Straßenkind, erinnerst Du Dich an mich?  
Ich habe kein Gesicht mehr, keinen Namen, ich habe alles verloren;  
ich bin nichts wert! Ich weiß nicht, ob Du weißt, dass ich Dich täglich  
suche, aber Du versteckst Dein Angesicht vor mir.

Gott, Du hast gesagt, dass ich mehr wert bin als die Vögel auf dem  
Feld, die Du ernährst, aber ich bin hier, hungrig nach Brot und Liebe.  
Du hast mir gesagt, dass Du mich kleiden wirst wie die Lilien auf dem  
Feld, aber ich bin immer noch nackt und mir ist kalt.

Meine Wunden verheilen nicht und werden von der Krankenschwester  
ignoriert; vor allem die Verwundungen des Herzens sind tief, denn ich  
erfahre keine Liebe und Zuwendung.

Ich suchte den Guten Hirten, um mich in seine Arme zu werfen  
und um ihm meine Ängste und Schmerzen zu erzählen, aber mein  
„Anblick“ erschreckt Deine Hirten.

Gott, Du hast gesagt: „Bittet und es wird euch gegeben, klopft an  
und es wird euch geöffnet.“ Ich bitte, und die Menschen wenden sich  
ab, ich klopfe an die Türen, aber sie öffnen sich nicht.  
Sogar die Schultore sind für mich geschlossen!

Wenn ich mich in der Nacht in mein improvisiertes Bett aus Karton  
lege und versuche, meinen Kummer und Schmerz zu vergessen, so  
klingen mir Deine Worte in den Ohren:  
„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich werde euch  
Ruhe verschaffen“, aber meine Ruhe – sie kommt nie.

Gott, Jesus hat gesagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht  
daran“; doch Gewalt, Versklavung, Kinderhandel, sexueller Missbrauch  
und die Ausbeutung von Kindern schon von klein an, verhindern es.

Du hast gerufen: „Talita Kum! Bub, Mädchen, ich sage dir: steh auf!“  
Wie soll ich es machen, Gott, wenn mir niemand die Hand reicht?  
Niemand erbarmt sich meiner Situation, aber wenn diese Lebensumstände  
auf meine Sünden zurückzuführen sind, komme ich,  
um Dich um Verzeihung zu bitten:

Verzeih, weil ich nichts gebe, denn ich habe nichts.  
Verzeih, dass ich nicht liebe, denn ich habe nie gelernt zu lieben.  
Verzeih den Menschen, die es zulassen, dass meine Existenz ohne Würde ist.  
Verzeih denen, die es zulassen, dass ich hungrig, krank und nackt bin.  
Verzeih denen, die die nötigen Mittel haben,  
aber die nicht mein tragisches Ende sehen.  
Verzeih ihnen Vater, denn sie wissen nicht, was sie tun.  
Vater, verzeih allen, die nicht antworten  
oder den Ruf der „Straßenkinder“ nicht hören.

Amen.

*P. Marco Paredes*